



Rede des Herrn Staatsministers

**Prof. Dr. Winfried Bausback**

anlässlich der Überreichung der  
**Medaille für die Verdienste um  
die Bayerische Justiz**

für den OLG-Bezirk Bamberg

am 5. November 2015

in der Historischen Bibliothek  
des Oberlandesgerichts Bamberg

# Übersicht

- I. Einleitung
  
- II. Medaille für die Verdienste um die Bayerische Justiz
  1. Allgemeines
  
  2. Franz Streit
  
  3. Ingrid Schömig und Albrecht Tangerding
  
  4. Hermann Leeb
  
- III. Schluss

Es gilt das gesprochene Wort!

Einleitung

Anrede!

Ich freue mich über Ihr Erscheinen und darf Sie ganz herzlich hier in der Historischen Bibliothek des Oberlandesgerichts Bamberg zur Verleihung der Justizmedaille begrüßen.

Sehr geehrter Herr Präsident,

lieber Herr Lückemann,

Sie sind der Hausherr dieses wunderbaren Gebäudes und ich freue mich sehr, dass Sie heute ebenfalls an dieser Feierstunde teilnehmen können. Herzlichen Dank für die einleitenden Worte!

Wir haben für den heutigen Anlass ganz bewusst **einen der schönsten Räume dieses Hauses** gewählt. Schon beim Betreten des Bibliothekssaales beindruckt die mit Adneter Mamor prunkvoll umrahmte Tür.

Und auch im Inneren gibt es viel zu bewundern. Das **aus dem Jahr 1900** erhalten gebliebene **Originalmobiliar**, die **Bücherregale** aus - mit aufwändigem Schnitzwerk versehenem - **Eichenholz**, die **historischen Druckwerke** und der **Prinzregent Luitpold**, der auf uns herabblickt.

Lassen Sie Ihren Blick ruhig ein bisschen über die Regale schweifen. Hier finden Sie **meterweise juristischen Sachverstand**, hervorgebracht in tausenden gerichtlichen Entscheidungen, in unzähligen Aufsätzen, in Lehrbüchern und Kommentaren. Dieses uns gerade umgebende **juristische Fachwissen** ist eine ganz **wichtige Grundlage unserer Arbeit**.

Die meisten Juristen haben wahrscheinlich Jahre in Bibliotheken wie dieser zugebracht, um die theoretischen Grundlagen ihres Berufes zu erlernen.

Und trotzdem werden sie das, was unsere Arbeit eigentlich und im Kern ausmacht, in diesen Regalen vergeblich suchen. **Unsere Justiz lebt und wirkt nämlich nicht allein** durch Wissen, Logik und konsequente Anwendung des Rechts.

**Vielmehr kommt es auf die Menschen an**, die sich in den Dienst der Justiz stellen. Menschen mit **Einfühlungsvermögen, Gefühl für soziale Verantwortung** und **Interesse für den Nächsten**. Menschen, die Gerechtigkeit und den **sozialen Frieden** als ihre Aufgabe und ihre Verantwortung sehen.

Die sich dafür einsetzen, dass Streitigkeiten fair entschieden, dass Schutzbedürftige vor Übel bewahrt und dass Schuldige nicht einfach nur bestraft werden, sondern ihnen ein Weg zum Besseren aufgezeigt wird.

**Kurzum: Das Fundament unserer Justiz sind die Menschen, die ihr ein Gesicht und eine Stimme verleihen.**

Anrede!

Wir sind heute hier zusammengekommen, um einige von diesen Personen zu ehren. Die **Justizmedaille** stellt eine **Anerkennung für Persönlichkeiten** dar, die sich um die **bayerische Justiz besondere Verdienste** erworben haben.

Mit ihr wollen wir die Arbeit derer honorieren, die sich in den verschiedensten Bereichen für die Justiz engagieren - und zwar aus innerer Überzeugung!



Sehr geehrter Herr Staatsminister a.D. Leeb,  
lieber Hermann,  
sehr geehrter Herr Streit,  
sehr geehrte Frau Schömig,  
sehr geehrter Herr Tangerding,

Ihre Verdienste mögen auf den ersten Blick sehr unterschiedlich sein. Doch eines verbindet Sie alle: Ihr **überragender, selbstloser Einsatz** für die bayerische Justiz!

Und dafür danke ich Ihnen ganz herzlich!

Es ist mir eine große Freude, Ihnen heute die **Justizmedaille** aushändigen zu dürfen!

**Franz Streit**

Handelsrichter

Sie,

sehr geehrter Herr Streit,

üben das **verantwortungsvolle Ehrenamt des Handelsrichters** bereits seit nunmehr fast drei Jahrzehnten **mit hohem Sachverstand, Aufgeschlossenheit und großer Gewissenhaftigkeit** aus.

Die ehrenamtlichen Handelsrichter sind für die Justiz **unverzichtbar**. Mit ihrer **reichen praktischen Erfahrung** tragen sie dazu bei, dass die Berufsrichter wirklich **"im Namen des Volkes"** Recht sprechen können.

Sie sind **wichtige Multiplikatoren**, die mit ihrem Wirken für eine hohe Akzeptanz der getroffenen gerichtlichen Entscheidung bei den Parteien sorgen und so das **Vertrauen der Allgemeinheit in unsere Justiz stärken**. Sie erfüllen in unserem Rechtsstaat eine ganz wichtige Aufgabe.

Sie,

sehr geehrter Herr Streit,

üben **seit dem 17. August 1986 - und damit 29 Jahre** - das Ehrenamt am Landgericht Bamberg aus.

Trotz Ihrer **vielfältigen Verpflichtungen als Stadtrat** waren Sie bereit, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen.

**Seit Mai 2002** sind Sie außerdem **2. Bürgermeister der Stadt Forchheim** – und haben dennoch weder Zeitaufwand noch Mühe gescheut und das Ehrenamt des Handelsrichters nicht nur ausgeübt, **sondern mit Leben erfüllt.**

Sie haben viele Stunden Ihrer ohnehin sehr knapp bemessenen Freizeit geopfert, um in einem mitunter mühsamen Meinungs- und Abwägungsprozess rechtliche Vorschriften und wirtschaftliche Gegebenheiten **zu einer echten Synthese zu bringen.**

Und so durch Ihren **selbstlosen Einsatz** der Gerechtigkeit zu dienen!

Dies verdient unser aller **Respekt und Anerkennung**. Haben Sie hierfür **ganz herzlichen Dank!**

**Ingrid Schömig und**

**Albrecht Tangerding**

Ehrenamt/

Betreuung von

Strafgefangenen

Sehr geehrte Frau Schömig,

sehr geehrter Herr Tangerding,

Sie beide verbindet Ihr langjähriger Einsatz für die **Betreuung der Gefangenen in der Justizvollzugsanstalt Würzburg.**

Sie,

sehr geehrte **Frau Schömig**,

sind seit sechs Jahren für eine Vielzahl von Gefangenen eine **wichtige Ansprechpartnerin und Bezugsperson**. Gefangene können sich mit ihren persönlichen Schwierigkeiten hilfesuchend an Sie wenden. Und auch bei der Frage, wie es nach der Entlassung weitergehen kann und soll, leisten Sie wertvolle Unterstützung.

Sie,

sehr geehrter **Herr Tangerding**,

helfen seit ebenfalls sechs Jahren Gefangenen mit Migrationshintergrund dabei, die deutsche Sprache zu erlernen und unterrichten Gefangene mit Lese- und Schreibschwäche. Darüber hinaus haben Sie schon mehrfach mit Gefangenen ein intensives Bewerbungstraining durchgeführt und leisten auf diese Weise einen wichtigen Beitrag dazu, sie auf die Entlassung vorzubereiten.

Mit Ihrer **Aufmerksamkeit und Ihrer Zeit**, die Sie beide den Gefangenen schenken, erleichtern Sie diesen nicht nur die Zeit in Haft wesentlich. Sondern gerade auch den Übergang in die Freiheit mit all den damit verbundenen Herausforderungen.

Unsere Gesellschaft und insbesondere die bayerische Justiz ist **auf Leute wie Sie in besonderem Maße angewiesen**. Denn auch bei noch so großen Bemühungen der Justizvollzugsbediensteten werden die Gefangenen niemals vollständig ausblenden können, dass ihnen mit diesen Personen staatliche Bedienstete gegenüberreten.



**Ehrenamtlichen Betreuern als vollzugsfremden Personen** gelingt es aber oftmals, einen anderen, nämlich persönlicheren und damit intensiveren Zugang zu den Strafgefangenen zu finden.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **opfern ihre Freizeit** und stellen ihre **Fähigkeiten und Erfahrungen** bei der Überwindung von Schwierigkeiten im Lebensalltag **zur Verfügung**, um ihren straffällig gewordenen Mitmenschen den Weg in ein Leben ohne Straftaten zu erleichtern. Das wissen die Gefangenen. Und es bedeutet für diese eine **wertvolle Zuwendung** und zugleich einen **Ansporn, ihrem Leben einen Wendepunkt zu geben**.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter zeigen damit, dass die Gesellschaft **straffällige Mitmenschen nicht einfach abschreibt**, sondern ihnen die Hand reicht, um ihnen dabei zu helfen, zukünftig **ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.**

Vor Ihrem beispielhaften Engagement und Ihrem Einsatz, liebe Frau Schömig und lieber Herr Tangerding, habe ich die größte Hochachtung. Sie verdienen unser aller Respekt und Anerkennung!

Haben Sie ganz herzlichen Dank!

StM a.D. Hermann  
Leeb

Lieber Hermann Leeb,

Du hast als bayerischer Justizminister **Großes für die Justiz** geleistet.

Dass Du für diese Position quasi prädestiniert bist, hast Du schon früh unter Beweis gestellt. Denn bereits Dein Jurastudium hast Du **mit Bravour absolviert** und hättest **sogar Notar werden können**. Stattdessen hast Du dich aber für den Beruf des Rechtsanwalts entschieden, den Du auch heute wieder ausübst – und zwar nicht nur mit Erfolg sondern auch **mit Leib und Seele!**

Mit ebenso großer Leidenschaft und Tatkraft hast Du Dich **über 30 Jahre lang** – von 1970 bis 2003 – als **Abgeordneter im Bayerischen Landtag** für unsere Bürgerinnen und Bürger eingesetzt und **im Jahr 1990** das Amt des **Staatssekretärs im Bayerischen Kultusministerium** übernommen.

**Von 1993 bis 1998** warst Du schließlich **bayerischer Justizminister**. Und hast die Justiz mit beeindruckendem Sachverstand und großem Engagement geführt, sie geprägt und ihr ein Gesicht gegeben.

Aufgrund Deiner menschlichen und fachlichen Qualitäten wurdest Du dabei nicht nur von Deinen politischen Weggefährten sehr geschätzt, sondern warst **auch innerhalb der Justiz hoch angesehen und äußerst beliebt**. Es verwundert daher nicht, dass Du auch heute noch - selbst ganz jungen Mitarbeitern - in der Justiz ein Begriff bist.

Die **Interessen der bayerischen Justiz** wusstest Du stets mit Nachdruck und Durchsetzungskraft zu vertreten. Dabei hast Du Dich auch nicht gescheut, **neue Wege zu gehen** – so hat Bayern unter Deiner Führung bereits im Jahr 1994 damit begonnen, **das elektronische Grundbuch einzuführen**.

Und auch **auf Bundesebene** hast Du für Bayern die Fahne hochgehalten. Ein gutes Beispiel hierfür sind die **Verhandlungen zum Verbrechensbekämpfungsgesetz im Jahr 1994**, die Du **maßgeblich geprägt** hast und bei denen - unter anderem - die Einführung der Regelungen zum Täter-Opfer-Ausgleich im StGB beschlossen wurde.

Und deshalb ist das Justizministerium trotz all der vergangenen Jahre heute **nach wie vor auch ein Haus, wie Du es entscheidend mitgeprägt hast**. Ein Ministerium, das viele Änderungen zu gestalten hatte und selbst vielen Wandlungen unterworfen war. Aber zugleich ein Ministerium, das den Traditionen treu geblieben ist, die nicht zuletzt auch Du begründet hast.

**Auch heute noch**, bist Du - lieber Hermann – nach wie vor aktiv! Und zwar **nicht nur als Rechtsanwalt mit Leib und Seele**, sondern – seit mittlerweile mehr als 10 Jahren – auch als nicht berufsrichterliches **Mitglied des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs!**

Zweifellos bist Du für viele - auch für mich persönlich – ein **wertvolles Vorbild**. Für Deinen großartigen Einsatz für unsere bayerische Justiz danke ich Dir von ganzem Herzen!

Schluss

Sehr geehrter Herr Streit,  
sehr geehrte Frau Schömig,  
sehr geehrter Herr Tangerding und  
sehr geehrter Herr Staatsminister a.D. Leeb,  
lieber Hermann,

Sie alle haben durch Ihre Leistungen die bayerische Justiz ganz wesentlich unterstützt, bereichert und mitgeprägt - darauf können Sie mit gutem Recht **stolz sein!**

Die bayerische Justiz **braucht Menschen wie Sie** - und wir wissen Ihr Engagement wirklich sehr zu schätzen! Vielen herzlichen Dank!

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute, Gesundheit und Tatkraft!

Ich darf Sie nun **einzelnen nach vorne rufen**, um Ihnen Ihre Justizmedaillen **persönlich** zu überreichen!